

Erst 10 Ubr. Morg. 7 Ubr. Interim  
werden die Abends 6, Sonntag  
die Mittags 12 Ubr. angenommen  
men in der Expedition:  
Karlstrasse 13.

Abonnement: Vierteljährlich 10 Rgr.  
bei unentgeltlicher Befreiung 10 Rgr.  
Danz. Durch die Post Viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drohsch.

No. 133.

Mittwoch, den 13. Mai 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint. Andern eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 13. Mai.

— Nachdem die bisherigen südamerikanischen Freistaaten Argentina und Buenos-Ayres sich zu einem Freistaate unter der Benennung „Argentinische Republik“ vereinigt haben, ist von der Regierung derselben, sowohl das zeitliche General-Consulat für Buenos-Ayres in Dresden, als auch das General-Consulat der Argentinischen Conföderation in Leipzig eingezogen, dagegen der Commerzienrath Friedrich August von Mensch in Dresden zum General-Consul der Argentinischen Republik für das Königreich Sachsen und der Kaufmann Wilhelm Küstner in Leipzig zum Consul derselben in Leipzig ernannt worden.

— Seiten des Stadtrathes wird beklagt, daß trotz des Verbotes, Alleen und Pflanzungen auf den hiesigen Promenaden u. s. w. zu beschädigen, und der überall aufgestellten Tafeln, welche diese öffentlichen Anlagen dem Schutze des Publikums empfehlen, dennoch mehrfache Nichtbeachtung vorgekommen ist, indem erst in diesen Tagen auf den kaum hergestellten Anlagen des Räcknitzplatzes frisch gepflanzte Bäumchen aus der Erde gerissen und entwendet worden sind. Die deshalb bestehenden Vorschriften in Erinnerung bringend, ersucht der Stadtrath das gebildete Publikum, namentlich aber Eltern, Erzieher und Lehrer, durch Abmahnungen und Aufmerksammachung ihn zu unterstützen, und sichert Jedem, der Urheber derartiger Beschädigungen unter Beibringung geeigneter Ueberführungsmittel bergestellt angezeigt, daß deren Bestrafung auf Grund des Strafgesetzbuches mit Erfolg beantragt werden kann, eine Geldprämie von 5 Thalern zu.

— Der neuerwachte, in voller Frische blühende Frühling hatte auch die hiesige Bogenschützengesellschaft vorgestern ins Freie geführt. Auf einem huntbewimpelten Dampfboote fuhr dieselbe nach Siebeneichen bei Meissen, wo die Liberalität des Herrn Kammerherrn von Miltig den Park zum ersten Ruhepunkt eingeräumt hatte. Freundliche Schützen der Stadt Meissen nebst jungen Damen begrüßten die Landenden; und bald war das Frühstück auf demselben schönen Wiesenraume etablirt, der im vorigen Jahre das Künstlerfest auf sich hatte entwickeln sehen. Musik, vom trefflichen Chor der Leibinfanteriebrigade im Walde ausgeführt, ein munterer Gesang, der aus dem Munde von fast 200 Sängern und Sängerinnen der Frühlingsluft huldigte, ein Hoch des Dankes für den wohlwollenden aber fernem Grundherrn — Alles steigerte immer mehr die Empfänglichkeit für die Schönheit der Natur. Man brach nach der Altenburg auf, wo die Gesellschaft sich der Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Hirschberg von Meissen erfreute und bald die Tafel die zahlreiche Gesellschaft vereinte. Mit Feuer wurden an derselben die Toaste des amföhrenden Bogenschützen-Vorstehers auf Sr. Majestät den König und das königliche Haus, so wie Sr. Exc. des Herrn Geheimen Rathes D. v. Langenn auf die Stadt Meissen in Haupt und Gliedern aufgenommen; sie riefen eine warme Erwiderung des Herrn Bürgermeister Hirschberg, die mit einem Hoch auf Sr. Exc. den gefeierten Prototyp eines sächsischen

Richters schloß, ingleichen des Meißner Schützenhauptmanns Schiffsherrn Finke auf die Dresdner Schützengesellschaft hervor. Während des Nachmittags war der Besitzer der Jacobi'schen Eisengießerei so freundlich, sein Etablissement zur Besichtigung zu öffnen, indeß der jüngere Theil sich an einem Länzchen ergötzte. Der Heimweg führte noch zur Beschauung der neuen Porzellanmanufakturgebäude, sowie des so trefflich gelungenen Standbildes Heinrichs, des Burg- und Städtegründers. Unter den Klängen der Musik erfolgte die Abfahrt, mit ihr die Trennung der sich wieder nähergetretenen Bürger der beiden Städte, und nach glücklicher Fahrt ward das Schiff von der zu seinen Ehren erleuchteten Helbig'schen Restauration empfangen.

— + Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 12. Mai. Wiederum entfaltet sich auf dem Gerichtstisch ein Kleidermagazin, das sich der Rühjunge Heinrich Eduard Hidel aus Klein-Kaußch in der Stille angelegt. Neun Zeugen setzen sich dem Bertheidiger Herrn Dr. Schaffrath gegenüber auf ihre Plätze, der Angeklagte, mehr-Knabe noch, wird vom Gerichtsdienner vorgeführt. Es ist eine schwächliche Gestalt mit blassem Gesicht. Hidel ist nicht schlecht gekleidet. Er trägt merkwürdigerweise eine blaue Schürze. Er hat 18 Jahre seines Lebens tabellos zugebracht. Sein Vater ist Tagearbeiter in Klein-Kaußch. Hidel diente zuletzt durch 2 Jahr 6 Monate bei dem Gutsbesitzer Klaus. Ein dreifaches Vergehen liegt vor und zwar meist unter erschwerenden Umständen; denn es rasselte auch heut einige Dietriche, mit denen der Angeklagte sich den Weg zum Schauplatz seiner That geöffnet. Zuerst finden wir ihn bei dem Gutsauszügler Pagig thätig. Dort stieg Hidel durch's Fenster in eine Kammer und stahl ein Paar alte Lederhosen, aus denen er sich — Strümpfe machte. Er erzählt die Sache heut anders, als in der Voruntersuchung, und sonderbar klingt es, wenn er behauptet, daß er die Dietriche nur deshalb bei sich gehabt, um beim Hinausgehen die Thür wieder verschließen zu können. Dunkler ist die zweite Anklage; da ist er in einer Kammer ertwischt worden, wo er wahrscheinlich ebenfalls stehlen wollte. Es war Brot und Speck darin. Man hätte es nicht gemerkt, wenn nicht eine Magd einen falschen Schlüssel in der Thür stecken gesehen. Hier wurde er gestört, es blieb also beim bloßen Versuch. Zum dritten Male finden wir ihn thätig in der Nacht vom 17. zum 18. Novbr. 1862. Da war der Deconom Friedrich August Klaus auf Besuch bei dem Gutsbesitzer Klaus. Dem wurden zwei Röcke, drei Paar Beinkleider und ein Paar Stiefeln gestohlen. Dieses Diebstahls ist nun Hidel ebenfalls beschuldigt, er will aber nichts davon wissen. Er will gar nicht am Ort der That gewesen sein; er sagt, er habe sich in einem nahen Dorfe beim Tanze belustigt, um 10 Uhr Abends sich wieder nach Hause begeben und neben dem Badtrog in der Gestindestube auf eine Bank schlafen gelegt. Die übrigen Knechte waren aber auch zum Tanze, wollen aber Hidel dort gar nicht gesehen haben. Der 21jährige Zeuge Andreas, der sehr schwer sich verständlich macht und nicht einmal einen Begriff von Verwandtschaft und Schwägerschaft hat,

bekundet, daß er den ganzen Abend mit der Dienstmagd Rosina Hoffman allein in der Stube gegessen, in welcher aber Hidel durchaus nicht gewesen. Dasselbe bekundet die Hoffmann. Bis gegen 11 Uhr Nachts haben sie dort gegessen, hatten sogar Licht in der Stube, mußten also eine dritte Person gewiß sehen, wenn auch eine vorhanden war. Man fand die Kleidungsstücke in einem Streuhaufen. Drei Zeugen bekunden bestimmt, daß Hidel nicht in der Gesindestube auf der Bank gelegen habe. Letzterer aber bleibt, obgleich es ihm ins Gesicht heute gesagt wird, fest dabei stehen, daß er drinn gewesen. Der Zeuge Schindler, der nicht einmal wußte, welcher Religion er angehört und erst vom Präsidenten gefragt werden muß, in welcher Kirche er confirmirt worden ist, hat den Hidel nach der schon genannten Kammer gehen sehen, ihn laut angerufen, aber keine Antwort erhalten. Die entwendeten Sachen sind etwa auf 15 bis 16 Thaler tarirt. Herr Staatsanwalt Heinze hält eine lange Rede, in der er den Thatbestand gründlich erörtert. Herr Advokat Dr. Schaffrath zieht in sehr starken Worten gegen die vielen Verdachtsgründe los, welche der Herr Staatsanwalt gegen Hidel vorbringt. In praktischer Weise erklärt er, daß das nicht verdächtig sei, wenn man in Strümpfen die Treppe hinaufgehe und nicht in Holzpantoffeln, der Herr Staatsanwalt müsse die Sitten und Gebräuche unserer Landbewohner gar nicht kennen, Letztere lassen jedesmal unten an der Treppe die Pantoffeln stehen. Ist das verdächtig, wenn Jemand im Finstern 25 Minuten lang nach Strümpfen sucht? Nein, das sei dem Vertheidiger selbst schon passiert, daß er eine halbe Stunde im Finstern Abends beim Nachhausekommen nach seinen Schlafschuhen gesucht habe. Ist das verdächtig, daß Hidel, als ihn der eine Zeuge anrief, nicht geantwortet? Nein! Er, der Vertheidiger habe auch manchmal, wenn er gerufen wurde, nicht geantwortet, theils weil er keine Lust gehabt, theils weil er nicht gehört, theils ohne allen Grund. Schließlich will Herr Dr. Schaffrath seinen Hintermann nur wegen einfachen Diebstahls im Betrage von 1 Thaler bestrafen, sonst aber freigesprochen wissen. Nur die Entwendung der Lederhosen sei zu bestrafen. Hidel wurde zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, aber sofort aus der Haft entlassen, weil ihm der längere Untersuchungsarrest angerechnet wurde.

— Die Hauptverhandlung des hiesigen königl. Bezirksgerichtes wider die beiden, des Mordes Angeklagten Schmidt und Kurth findet nunmehr bestimmt Freitag und Sonnabend vor Pfingsten (22. und 23. Mai) statt, und sind zu derselben nicht weniger denn 18 Zeugen vorgeladen.

— Unsere Stadt will dem Vernehmen nach jetzt eine größere Anleihe machen, theils um ältere Schulden zu bezahlen, und die gesammte städtische Schuld in eine Anleihe zu vereinen, theils um die Kosten mehrerer großen Bauten zu bestreiten. Zu den bereits begonnenen oder bevorstehenden großen Bauten ist das Gymnasium (Kreuzschule), die Vergrößerung des Rathhauses und noch mehreres Andere zu zählen. Auch die Röhrwasser-Angelegenheit, die Ausdehnung der Gasleitung, die Pflasterung diverser neuer Straßen, u. dergl. mehr, werden nicht unbedeutende Summen absorbiren.

— Der Boden vom ehemaligen sogenannten böhmischen Kirchhof an der Johannisgasse dient bekanntlich zu Anlegung von Häusern, nachdem bereits die Straße nach der Längegasse vollendet ist. Bei dem Grundgraben zu neuen Gebäuden zeigt sich den Arbeitern fast täglich die ehemalige Bestimmung dieses Ortes. Jeder Spatenstich in die Tiefe knirscht ein momento mori, die Hacke schlägt auf morsche Särgе und Gebeine, die seit Jahren hier ruhen, werden sichtbar. Da werden große Handhaben und verwitterter Zinnschmuck von Särgen aufgeworfen; hier liegt ein Schädel, an dem noch das weibliche Haar langer Zöpfe sichtbar, vielleicht angehörig einer Braut, die der Tod in ihrer Jugendfülle und Schönheit der Erde entnahm. Daneben bricht eine Sargdecke und ein Gerippe in Uniform zeigt sich dem Blick. Tuch und Schnüre der Uniform sind zerfasert, der ganze Knochenbau aber deutet auf einen Mann von riesiger Größe. Vielleicht war der Mann im Leben ein General oder sonst ein Commandirender, vor dessen Donnerwort einst Tausende gezittert. Ehemalige Hoheit und Pracht

aus der Zeit August des Starlen, was ist sie? Staub und Vertwefung. Das Brautkleid hat der Mörder gefressen, im Schädel, der einst philosophische Systeme oder Welteroberungsträume gehegt, da nagt ein Wurm. Die Arbeiter hatten vorgestern die Gebeine zusammengeschichtet, sie lagen über einander wie ein Klästerchen Holz und wurden nach dem Eliaskirchhof transportirt, um weiter zu ruhen in neuer Erde.

— Eine der freundlichsten Straßen Dresdens ist diejenige, welche, mit einer Lindenallee beginnend, zwischen der Heller- und Löbnitzstraße längs des schlesischen Bahnhofs zwischen gut gepflegten Gärten hindurch führt. Diese Promenade sei allen Fremden in jetziger Zeit empfohlen.

— Seit heute Morgen ist den Dresdnern Gelegenheit geboten, vorzügliche Ziegenmolken im großen Garten trinken zu können. Ein Appenzeller, welcher mit einem Duzend Schweizer Ziegen ganz kürzlich in Dresden eingezogen ist und im Dorfe Blauen Standquartier genommen hat, bereitet die Ziegenmolken täglich frisch und verkauft dieselben am Brunnen im großen Garten. Wir haben diese Molken versucht, und da wir über die Güte derselben durch wiederholten Besuch von dergleichen Anstalten in Oberbaiern und der Schweiz (wegen eines Kehlkopfleidens) ein Urtheil zu haben meinen, so wollen wir nicht unterlassen, auf die Güte der im großen Garten vom Appenzeller Fäzler verkauften Ziegenmolken aufmerksam zu machen und sie allen denen zu empfehlen, welchen das Trinken der Ziegenmolken wegen Kehlkopf- oder Unterleibsleiden ärztlich verordnet wurde.

— Ein Industriezweig, in dem Dresden groß dasteht, ist seine Kunst- und Handelsgärtnerei. Es wäre höchst interessant, einmal darüber von kundiger Hand einige statistische Notizen zu erhalten.

— In der schnell aufgeklühten Fayence-Fabrik an hiesiger Leipziger Straße sind jetzt etwa 400 Arbeiter beschäftigt.

— Die Direction der preuß. Bank publicirt Folgendes: Von den alten Banknoten à 25 und 10 Thaler ist unserer vielfachen Aufforderungen ungeachtet ein erheblicher Theil noch immer nicht eingegangen. Wir fordern deshalb zu deren schleuniger Einreichung nochmals auf und warnen vor deren Annahme, da noch neuerdings falsche Noten der Art mehrfach zum Vorschein gekommen sind.

— Am Sonnabend ist auf dem Herrmann-Schachte des Dresden-Bossendorfer Steinkohlenbauvereins der Maschinenmeister Mende, ein in seinem Fache sehr tüchtiger und braver, allgemein geachteter Mann, beschäftigt gewesen, die in den Schacht gehende electriche Telegraphenleitung, an welcher eine Reparatur nöthig war, zu untersuchen. Er war deshalb auf der Fahrt zu einer gewissen Tiefe eingefahren, hatte seine Arbeiten begonnen und wartete, der geschehenen Anordnung zufolge, auf ein, ihm von der Schachtsohle aus zu gebendes Signal. Hierbei mag er sich etwas zu sehr in den Schacht hereingebogen haben, hat wahrscheinlich, auf Balken stehend, das Gleichgewicht verloren und ist hinuntergestürzt, mehr als 100 Ellen tief, auf das gerade niedergehende Fahrgestell. Bei Ankunft desselben im Schacht fand man den Unglücklichen natürlich todt, mit gebrochenem Genick. Er hinterläßt eine Wittwe und 5 Kinder.

— Im nahe gelegenen Dorfe Wilmsdorf verunglückte Tags vorher der 23jährige Knabe eines dortigen Bergarbeiters, der in einen Wassertümpel gefallen war und ertrinken mußte, da sofortige Hülfe nicht vorhanden gewesen.

— In Dittersbach wurde eine seit längerer Zeit kranke und tiefsinnige alte Frau von ihrem Wärter erbrockelt. In Folge heftiger körperlicher Schmerzen nämlich verlangte sie von ihm, daß er ihren Leiden durch Tödtung ein Ende machen solle, und der Wärter, der nicht ganz nüchtern gewesen sein soll, ging wirklich aus Mitleid, wie er vor Gericht angab, auf ihren Wunsch ein.

— Am Montag früh wurde in Leipzig ein Schlossergeselle, der in einem Gewölbe des Auerbach'schen Hofes mit der Reparatur der Gasröhrenleitung beschäftigt gewesen war, ohne Bewußtsein auf der Erde liegend aufgefunden. Er war einer Deffnung jener Leitung mit dem Gesicht zu nahe gekommen und durch das herausströmende Gas betäubt niedergesunken.

Zu seinem Glück hatte der junge Mann in dem Gewölbe, das von Gasluft erfüllt war, noch nicht lange gelegen, als man ihn auffand. Auf der Polizei kam er nach einiger Zeit wieder zum Bewußtsein.

Bei dem am 31. Mai und 1. Juni d. J. in Garmenz stattfindenden Lausitzer Gesangfest werden sich auch unser Dr. pphus und die Liebertafel betheiligen. Im Ganzen werden etwa 400 Sänger zusammenkommen. Beide Vereine sind jetzt mit Einübung der zum Vortrag kommenden Gesänge beschäftigt und es wird gewiß etwas Tüchtiges, Gediegenes von ihnen geleistet werden, denn darauf ist ja stets ihr Streben gerichtet gewesen.

Es dürfte nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß man ein Mittel ausfindig gemacht haben will, durch welches im Verbrauch der immer rarer werdenden Blutegel eine große Ersparniß erzielt und der einzelne Blutegel überdies viel wirksamer werden kann. Die Pointe besteht darin, daß, während der Blutegel saugt, an seinem untern Ende ein kleiner Einschnitt gemacht wird. Der Erfinder, Dr. Beer in Berlin, machte den Versuch an einem, ihm selber angelegten Blutegel. Unter mehreren bereits wegen ihrer Schwere abgefallenen, war dieser der letzte geblieben und hatte sich vollgezogen. Von dem Wundarzte ließ der Doctor nun mittelst eines Scalpells einen kleinen Einschnitt machen in der Nähe des sogenannten Fußes. Sofort floß das Blut fontänenartig heraus. Der Wurm ließ sich nicht im Geringsten stören und fuhr noch eine Stunde fort zu saugen, ja er hätte weiter gesogen, wenn man seinen Blutdurst im eigentlichen Sinne des Wortes nicht durch Aufstreuen von Kochsalz gedämpft hätte. Der auf diese Weise operirte Blutegel, sowie mehrere später ebenso behandelte, befanden sich frisch und munter im Aquarium des Doctors. An der eingeschnittenen Stelle war nur eine kleine Einschnürung zu sehen. Der Erfinder hat von seiner Entdeckung fast allen Regierungen Kenntniß gegeben, angeblich auch schmeichelhafte Antwortschreiben vom Könige von Württemberg und dem Großherzog von Mecklenburg erhalten. Ferner sollen die Universitäten Tübingen und Rostock mit Prüfung, resp. Einführung des Verfahrens beschäftigt sein, von dem Herr Dr. Beer glaubt, daß in der Berliner Armenpraxis allein jährlich 1000 Thaler gespart werden könnten.

Das Geschäftsleben ist doch reich an originellen Vorfällen, wie z. B. auch folgende Anekdote, welche vorgestern in unserer Stadt faktisch passirt ist, beweisen dürfte: In ein Gemüsegeschäft am Neumarkt trat in den Abendstunden ein Mädchen, um kleinere Einkäufe vorzunehmen. Nach vielem Hin- und Herreden war sie mit dem zuborkommenden Geschäftsinhaber über den Anlauf eines Rapschens Butter enig geworden, und es handelte sich nur noch um den Preis des hinsichtlich des Geschmacks nach langer Auswahl endlich für gut befundenen Schmalzes. „Der Preis?“ frug in aller Unschuld das kluge Mädchen. „Fünf Groschen zwei Pfennige, mein schönes Kind,“ antwortete der galante Butterverkäufer. „Fünf Groschen zwei Pfennige!“ wiederholte naiv die Käuferin und zählte 2 Pfennige auf den Ladentisch, indem sie sich mit den Worten entfernte: „Einen Pfennig bin ich noch von heute Morgen schuldig, einen will ich auf die heutige Rechnung bezahlen, und — den Rest kriegen Sie ein anderes Mal!“ Das nennt man heutigen Tages eine Anzahlung, und wenn man bedenkt, daß in jetziger Zeit Häuser im Werthe von 100,000 Thalern mit ein paar Hundert Thalern angekauft werden, warum soll nicht auf ein Rapschen Butter von 52 Pfennigen ein Pfennig angezahlt werden?

Gewiß Jeder hat schon einmal in seinem Leben sich der Redensart bedient: „Die Rechnung ist richtig nach Adam Riese“, ohne zu wissen, daß genannter Riese, wie so viele andere berühmte Leute, unser Landsmann gewesen. Er lebte nämlich im Anfange des 16. Jahrhunderts zu Annaberg als Bergschreiber und verdankte seine große Berühmtheit in der Rechenkunst besonders dem von ihm verfaßten Rechenbuche. Er starb 1559 und hinterließ 3 Söhne, die eben so tüchtige Rechner waren als er.

Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 13. Mai 1863 Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande. 2) Vorträge der Ver-

fassungsdeputation über a) den Stand der communischen Prozesse am Jahreschlusse 1862; b) das Regulativ über Pensionirung der städtischen Subalternbeamten und einen diesfalligen Zusatz 3) Vorträge der Finanzdeputation über a) die Ueberbrückung des Mühlgrabens auf der verlängerten Ammonstraße zc; b) die Abpflasterung u. bei Planirung der Commun. Ausschiffungsplätze; c) die Errichtung einer Bank in Dresden zc; d) etnige Rechnungen. 4) Vorträge der Petitionsdeputation.

— Elbhöhe: Dienstag Mittag: — " 19" unter 0.

### Tagesgeschichte.

Berlin. Sitzung des Abgeordnetenhauses, Montag, den 11. Mai. Der Präsident Grabow eröffnet die Sitzung 9 Uhr Vormittags. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten ist die Tagesordnung: Fortsetzung der Militärdebatte. Es sprachen gegen den Commissionsantrag die Abgeordneten Twesten, v. Siebel, für die Commissionsanträge die Abgeordneten Becker und Duncker. Abg. v. Sybel: Die Stellung der Regierung und diejenige der extremen Partei der Linken sei das Princip des Kampfes von Macht gegen Macht. Das bringe keinen Segen fürs Vaterland. Wenn der Minister frage, was denn nun, gegenüber den Forderungen der Commissionsanträge, das Haus dafür biete, so antworte er: es biete das Haus dafür der Regierung den von allen Seiten anerkannten Rechtszustand, das Aufhören jeder parlamentarischen Willkür gegenüber dem Aufhören der Willkür der Regierung, und die Garantie, daß dann Gesetz und Recht in allen Richtungen hin im Vaterlande zur Geltung kommen. Das Haus müsse im Laufe der Zeit viel gelernt haben, besonders aus der verhängnißschweren Rede des Kriegsministers vom 17. September v. J. Eine gute Militärverfassung könne nur auf sicherem politischen Boden basiren; die gegenwärtige sei eine Treibhauspflanze, stehe ohne festen Boden da. Sie müsse auf volksthümlicher Grundlage basiren; habe doch der große Kurfürst Friedrich Wilhelm, der Schöpfer der preussischen Armee, zweimal eine gänzliche Umgestaltung seiner Armee vorgenommen und zwar nur deshalb, weil sie dem allgemeinen Wunsche des Landes nicht entsprochen habe. Das gegenwärtige Ministerium habe die Stimme des Landes gegen sich; es stelle Grundsätze auf, gegen welche der alte Fritz in der Regel den Krückstock anzutwenden pflegte. Die Tendenz des Gesetzentwurfes kleide sich in die schönen Worte: „Annäherung der Landwehr an die Linie“, sei aber thatsächlich nichts anderes, als ein Herausheben der Landwehr aus der Heeresverfassung. Dies Streben sei aber nicht von heute, sondern habe schon seit dem Jahre 1819 seinen Anfang genommen, sei 1833 durch Beseitigung der Landwehrrekruten schon erkennbarer hervorgetreten. Man erkenne die Schwächen der Landwehr und um sie zu beseitigen, wollte man das ganze Institut todt schlagen; man entfremdete das Institut der Armee dem Lande. Alle Schöpfungen, in welchen sich ein liberaler Geist dokumentirt, habe man geistlich verfallen lassen und diskreditirt. Von dem trefflichen Heerwesen, das Preußen groß gemacht, sei nichts weiter übrig als eine übermäßig ausgedehnte Linie. Während der Friedensstand früher zu der Kriegsstärke noch nicht in dem Verhältniß eines Drittels gestanden habe, sei derselbe jetzt mehr als halb so stark, nämlich 212,000 Mann im Frieden gegen 380,000 Mann im Kriege. Das sei eine unerträgliche Ueberbürdung des Landes. Nebner unterzieht demnächst in einer längeren Darlegung die Regierungsvorlage einer scharfen Kritik und resumirt dahin, daß die Reorganisation zu beseitigen sei und die Heeresverfassung auf den Standpunkt zurückgeführt werden müsse, welchen sie vor dem Jahre 1859 eingenommen habe. Wenn auch die Vorschläge der Commission, wie hier gesagt, zu einem Provisorium führen, so sei es dennoch nothwendig, eben durch dieses Provisorium einen Status herbeizuführen, auf welchen die übrigen Staatsangelegenheiten basirt und geregelt werden könnten. Dies Provisorium reservire gleichzeitig auch die Rechte des Hauses und des Landes und sei deshalb ohne Rückhalt anzunehmen, denn es sei der einzige Ausweg aus dem Labyrinth der Verwirrungen. — Kriegsminister v. Roon. Vor allen Dingen sei es die persönliche Führung,

welche die Debatte angenommen, die ihn zum Wort zwingt. Er glaube, daß die Mehrzahl der Redner, welche von Verfassungsbruch gesprochen, auch überzeugt seien, daß derselbe in der That vorgekommen sei. Wenn aber fortgesetzt dem Ministerium Verfassungsbruch vorgeworfen werde, wenn sogar der letzte Redner ihm das Recht abgesprochen habe, zum Patriotismus zu ermahnen, so müsse er dies eine unberechtigte Anmaßung nennen — (Allgemeine Bewegung im Hause.) Vice-Präsident v. Bockum-Dolffs, der inzwischen das Präsidium übernommen hat, den Redner mit dem Zeichen der Glocke unterbrechend. Kriegsminister (fortfahrend). Ich bitte, mich nicht zu unterbrechen, ich spreche — Präsident v. Bockum-Dolffs: Ich unterbreche den Herrn Kriegsminister. — Kriegsminister (während der Präsident fortwährend mit der Glocke läutet und von allen Seiten des Hauses die größte Unruhe sich zeigt). Ich aber lasse mich nicht unterbrechen; ich habe das Wort, und nach der Verfassung steht mir das Recht zu, hier zu sprechen, wann ich will, und kein Geschelle des Hrn. Präsidenten, noch kein Zuruf aus dem Hause wird mich darin hindern. — Präsident v. Bockum-Dolffs. Ich aber unterbreche den Herrn Kriegsminister nach dem mir zustehenden Rechte und verlange, daß mir mein Gut gebracht werde. — Kriegsminister. Ich habe nichts dagegen, daß der Herr Präsident sich seinen Hut aufsetzt; nichtsdestoweniger werde ich aber fortfahren. . . . (Der Präsident läutet permanent mit der Glocke; von allen Seiten des Hauses, namentlich auf der Linken, lauter Ruf: Schweigen!) Kriegsminister (fortfahrend zur Linken gewendet.) Meine Herren! 350 Stimmen sind lauter als eine! Ich verlange mein Wort und kann sprechen, wann ich will. — Präsident: Wenn der Präsident spricht, so hat ein Jeder hier zu schweigen. Ich habe nicht gehört, daß irgend Jemand, namentlich aber der Vorredner, gegen die parlamentarische Ordnung verstoßen habe, sonst würde ich, die Ordnung in diesem Hause handhabend, sofort dies gerügt haben. — Jetzt ertheile ich dem Hrn. Kriegsminister das Wort. — Kriegsminister. Ich bemerke, daß ich wiederholt protestire gegen das Recht, welches sich der Präsident der Regierung gegenüber nimmt. Die Gewalt des Präsidenten reicht, wie schon bei einer andern Gelegenheit bemerkt worden, bis an diesen Tisch und nicht weiter. — Der Vice-Präsident setzt sich den Hut auf unter den lautesten Aklamationen des Hauses und von den Tribünen. Die Sitzung ist damit laut § 61 der Geschäftsordnung des Hauses auf die Dauer einer Stunde vertagt. Unter größter Aufregung verlassen die Mitglieder den Sitzungssaal.

Berlin, Dienstag, 12. Mai, Mittags. Im Abgeordnetenhaus verliest Präsident Grabow heute ein Schreiben des Staatsministeriums, worin dieses unter specieller Motivirung erklärt: so lange der gestern erhobene Anspruch auf Beschränkung der Redefreiheit der Minister durch den Präsidenten auf-

recht erhalten wird, können die Minister den Verhandlungen des Hauses nicht beiwohnen; das Staatsministerium verlangt desfallsige ausdrückliche Verzichtleistung des Hauses durch die förmliche Erklärung, daß das Haus keine Disciplinargewalt über die Minister habe. — Präsident Grabow erklärt dieses Schreiben des Ministeriums für auf das Tiefste eingreifend und beantragt Ueberweisung desselben an die Geschäftsordnungscommission zu schleunigster Berichterstattung. Bis zur Erledigung dieses Principienstreites sollen die Plenarsitzungen des Hauses ausfallen. — Der Abg. Schulze beantragt, das Ministerium nochmals aufzufordern, zu erscheinen, damit ein Act des Ungehorsams gegen die Verfassung constatirt werde. Die Abgg. v. Hoberbeck, v. Mallinckrodt, Simson und Gneist widersprechen. Bei der Abstimmung wird Schulze's Antrag abgelehnt und die Sitzung sodanu geschlossen. (Dr. J.)

(Feuilleton in der Beilage.)

### Berichtigung.

In Bezug auf die von mir mitgetheilte „Dunkle Geschichte“ in der Sonntags-Beilage der „Dresdner Nachrichten“ sind mir noch folgende Berichtigungen zugegangen:

Charlotte Auguste von Schönberg, verw. Gräfin zu Lynar, geschiedene Gräfin von Kelmanssege ist nicht am 8. sondern am 18. Mai 1777 geboren. Auch war ihre Ehe nach ihrem zweiten Gemahle nicht kinderlos geblieben; vielmehr schenkte sie ihm eine Tochter und einen Sohn. Die Erste, Natalie, geb. 28. Juni 1803, trat zur katholischen Kirche über und ist Ehrendame des kaiserlichen Theissen-Ordens. Der Letzte, Alfred, geb. 24. September 1804, ist mit der Tochter des preussischen Birgraths Zimmermann zu Giesleben vermählt. — Ferner hieß der Seite 74 erwähnte Polizeiwachtmeister nicht Seydenreich sondern Hasferkorn, auch wurde Graf nicht in der Annenkirche, sondern in der Kreuzkirche mit großem Pomp getauft. Dettinger.

— Seit einigen Tagen hält in den Morgenstunden im Großen Garten am Brunnen beim Palais ein Schweizer mit **Ziegenmollen** feil. Dem Bernehmen nach ist es der in Belgien und am Rhein bekannte Fäppler aus Appenzell, welcher in genannten Ländern die Ziegenmollen-Kur mit dem glänzendsten Erfolge eingeführt hat und von namhafter Seite gewonnen worden ist, diese Kur auch in Dresden zur Geltung zu bringen. Dieser jedenfalls glückliche Gedanke wird gewiß vom besten Erfolg belohnt werden, zumal im großen Garten die zahlreichen Morgenspaziergänger die Kur ganz en passant benutzen und einige Zeit vor- oder nachher ihren Morgen-Kaffee einnehmen können. Die heilsame Wirkung der Mollen in Brust-, Unterleibs- und besonders Blutkrankheiten, ist bereits von ärztlichen Autoritäten hinlänglich festgestellt und dieses neue Unternehmen gewiß freudig zu begrüßen, dem Herrn Fäppler aber ein recht glücklicher Erfolg zu gönnen, umsomehr, als seine Mollen von vorzüglicher Güte sind.

Ein regelmäßiger Großer Garten-Besucher.

Die echten  
**rheinischen Joppen**  
elegant, reinvollen, elastisch und gut passend, unübertroffen als **Reise-, Garten-, Comptoir- & Hauskleidungsstück**, sind wieder in großer Auswahl und in den schönsten echten Farben, das Stück zu 3½—4 Thlr. zu haben im alleinigen Lager für Dresden bei

**H. J. Ehlers,**

Seestrasse 16 I, vis-à-vis dem rheinischen Hof.

NB. Die erwartete Sendung **Schülerjoppen** pro Stück 2 Thlr 20 Ngr. habe gestern empfangen und kann dieselben ihrer Billigkeit und Haltbarkeit wegen ganz besonders empfehlen.

Unterzeichneter hält bestens empfohlen seine  
**neuesten Schnellkoch-Apparate**  
eigener Construction, mit Spiritus zu kochen und zu braten, allgemein anerkannt als das Praktischste der Art. Nur zu haben bei

**Theodor Freund,** Klumpner, Webergasse 37.

**Feines 16lößiges Silber**  
in geschmolzenem Zustande verkauft bis zum kleinsten Quantum bei billigster Provision  
**C. G. Manib,**  
Goldschläger, Palmstraße Nr. 9.

**Ausgezeichnetes Flaschenbier**  
empfiehlt einem geehrtesten Publikum die  
**Restauration zum Elbschlößchen.**  
**August Reh.**

Ein Mädchen von 14 Jahren sucht zum 1. Juni einen Dienst als Kindermädchen, womöglich bei einer Herrschaft auf dem Lande: Bahngasse Nr. 20 im Milchgewölbe.

**Verstopfte Levcoy-**  
u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr, Georginen, Verbennen, Fuchsienc., Blatt- u. Schlingpfl., etc. billigst: Papiermühleng. 12. Catal. gratis.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

**Extrafahrten** wegen des am **Himmelfahrtstage** in Diesbar alljährig stattfindenden **Frühjahrsfestes**:

**Donnerstag**, von Dresden fr. 6½. Vorm. 10, Nachm. 2½, Abends 7 nach Meissen, Diesbar, Riesa, den 14. Mai: von Riesa früh 7½, Vorm. 11, Nachm. 3¼\*) nach Dresden, Abends 6½ bis Meissen, mithin von Diesbar Vorm. 9½, Nachm. 12½, Abends 5½ nach Meissen und Dresden, Diesbar Vorm. 8½, Nachm. 12½ und 4½, Abends 9½ nach Riesa.

Außerdem noch Abends 6½ von Riesa und gegen 8½ Uhr von Diesbar nach Meissen.

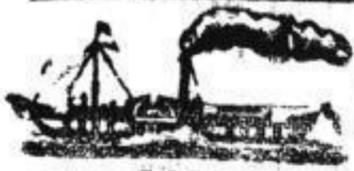
**Extrafahrten** wegen der am 15. Mai in Torgau stattfindenden Thierschau, verbunden mit Ausstellung land- und forstwirtschaftlicher Maschinen, Geräte, Producte etc., sowie Ross- und Viehmarkt und wegen des Jahrmarktes in Strehla a. G.

**Freitag**, den 15. Mai: früh 1½ von Dresden nach und von allen Stationen bis Strehla, Mühlberg, Belgern, Torgau. 3¼ = Meissen, 4 = Diesbar, 5 = Riesa.

Von Torgau Nachm. 6 Uhr nach allen Stationen bis Dresden. Dresden, den 10 Mai 1863.

\*) Nicht, wie gestern irrthümlich gedruckt, 5½ Uhr

Die Direction.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

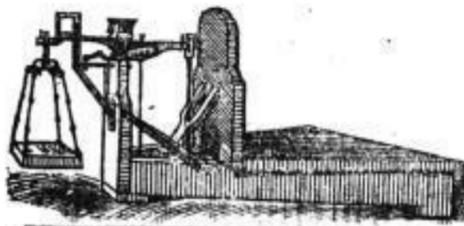
**Abonnement-Billets** kosten bei Entnahme von 24 Stück:

<b>A.</b>	zwischen Dresden — Linke'sches Bad	1	Platz 1½ Ngr.	} 14 Ngr. } 14 } 14 } 14
	— Loschwitz	do.	2 =	
	— Wachwitz — N.-Vorritz	do.	3 = II. Platz 2½ Ngr.	
	— Laubegast	do.	3½ = do. =	
	— Pillnitz	do.	4 = do. =	
	— Pirna	do.	4 = do. =	
<b>B.</b>	— Kößschenbroda	do.	2 = do. =	} 14
	— Meissen	do.	5 = do. 3 =	

Für sämtliche übrigen Stationen wird der Vortheil geboten, daß bei Abnahme von 24 einfachen oder 12 Doppelbillets (für Hin- und Rückfahrt gültig) des 1. Platzes einer Billetsorte nur der tarifmäßige Preis des II. Platzes bezahlt wird.

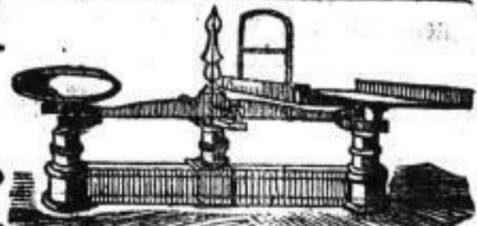
Dresden, den 11. Mai 1863.

Die Direction.



## Decimalwaagen und Tafelwaagen

empfehlen die Waagenfabrik gr. Schießgasse 11. **C. Marx.** Reparaturen werden prompt ausgeführt.



Badergasse 3,  
2. Etage.

Grosses Lager von

**Bekleidungs-Stoffen.**

Gediegene  
Qualitäten  
und  
billigste Preise.

**A. Linnemann,** Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin. empfiehlt fein

**Th. Nieske,** Salon z. Haarschneiden u. Frisiren Moritzstr. 11 früher gr. Schießg. 2.

**Dr. Büttner,** pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8-10., Nachm. 2-5 jugl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt

**Conditorei, Cafe & Restaurant.** — Bier und Gefrorenes. — Königl. Großer Garten. Th. Schmidt.

**An die Herren Restaurateure, Schank- und Speisewirthe**

ergeht hiermit die Bitte, sich Behufs Besprechung über die Mittel und Wege, wie dem unbefugten Bier- und Branntweinschenken gesteuert werden kann, zum nächsten Freitag, den 15., Nachmittags 4 Uhr, im Saale der Conversation (am See 35) zahlreich einzufinden.

**R. B. Sch. L.**

Morgen zum  
Himmelfahrtstage

**Tanzmusik**

im Gasthose zum Kronprinz in Gostertwis,  
wozu freundlichst einladet  
**Fanghänel.**

**Baustelle-Verkauf**

Eine günstig gelegene Paustelle in Meissen bei Botschappel ist Verhältnisse halber unter billigen Bedingungen aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt die Expedition d. Bl.

**Wer Zahnschmerzen hat**  
melde sich Zahndr. 17, 2. Etage,  
rechts, Nachmittags 2-4 Uhr.

# Von natürlichen Mineralwässern 1863r Füllung halte ich folgende vorrätzig:

Abelheidsquelle.  
Bilmer Sanerbrunnen  
Carlsbader Mühlbrunnen.  
" Neubrunnen  
" Schloßbrunnen.  
" Sprudel.  
" Theresienbrunnen.  
Eger Franzensbrunnen.  
" Salzquelle.  
" Wiesenquelle.  
Eifter Albertsquelle.  
" Salzquelle.  
Emsler Kesselwasser  
" Kränchenwasser.  
Fachinger Säuerling.  
Friedrichshaller Bitterwasser.  
Weilnauer Säuerling.  
Homburger Elisabethquelle.  
Riffinger Rakoczi.

Krankenheiler Jodsodawasser.  
" Jodschwefelwasser.  
Kreuznacher Elisabethquelle.  
Lippspringer Arminiusquelle.  
Marienbader Ferdinandsbrunnen.  
" Kreuzbrunnen.  
Pillnaer Bitterwasser.  
Pyramonter Stahlbrunnen.  
Saidschüzer Bitterwasser.  
Schlesischer Obersalzbrunnen.  
Schwalbacher Stahlbrunnen.  
" Weinbrunnen.  
Selterser Wasser.  
Vichy Grande Grille.  
" Celestins.  
Weilbacher Schwefelquelle.  
Wildunger Georg Victorquelle  
Wittelind Salzquelle.  
" Gasfüllung.

Carlsbader Wasser sind außer in Ebonkrügen jetzt auch in  
Glasflaschen zu haben.

# Von Salzen halte ich

Carlsbader Sprudelsalz  
Kreuznacher Mutterlaugensalz

Röfener Badesalz.  
Rehmer Badesalz und Seesalz

# Pastillen von Bilin und von Vichy.

Sämmtliche hier genannte Wässer und Salze etc. beziehe ich direct von  
den Quellen, nicht aus sogenannten Haupt-Depots, bin daher im Stande,  
mit Aestheren in jeder Hinsicht zu concurriren — auch Wiederverkäufern einen ange-  
messenen Rabatt zu gewähren.

Selten verordnete, nicht vorrätzig Wässer werden auf Verlangen schnell-  
stens besorgt. Brunnenschriften werden gratis verabreicht.

Zugleich noch billigste und beste Bedienung zusichernd, empfehle ich diese  
meine Anzeige wohlwollender Berücksichtigung.

Dresden, im Mai 1863.

**Carl Fiedler,**  
Schloßstraße Nr. 11.

Dampf-  
wagen.  
Abgang.

n. Leipzig fr. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, 12, Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
n. Chemnitz fr. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 10, Nachm. 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
n. Meissen fr. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567, 3569, 3571, 3573, 3575, 3577, 3579, 3581, 3583, 3585, 3587, 3589, 3591, 3593, 3595, 3597, 3599, 3601, 3603, 3605, 3607, 3609, 3611, 3613, 3615, 3617, 3619, 3621, 3623, 3625, 3627, 3629, 3631, 3633, 3635, 3637, 3639, 3641, 3643, 3645, 3647, 3649, 3651, 3653, 3655, 3657, 3659, 3661, 3663, 3665, 3667, 3669, 3671, 3673, 3675, 3677, 3679, 3681, 3683, 3685, 3687, 3689, 3691, 3693, 3695, 3697, 3699, 3701, 3703, 3705, 3707, 3709, 3711, 3713, 3715, 3717, 3719, 3721, 3723, 3725, 3727, 3729, 3731, 3733, 3735, 3737, 3739, 3741, 3743, 3745, 3747, 3749, 3751, 3753, 3755, 3757, 3759, 3761, 3763, 3765, 3767, 3769, 3771, 3773, 3775, 3777, 3779, 3781, 3783, 3785, 3787, 3789, 3791, 3793, 3795, 3797, 3799, 3801, 3803, 3805, 3807, 3809, 3811, 3813, 3815, 3817, 3819, 3821, 3823, 3825, 3827, 3829, 3831, 3833, 3835, 3837, 3839, 3841, 3843, 3845, 3847, 3849, 3851, 3853, 3855, 3857, 3859, 3861, 3863, 38

**13 Galeriestr. 13**  
**Grosser Ausverkauf** von Crinolinen, Weiß-  
 waaren und Nezen  
 zu auffallend billigen Preisen.

Crinolinen jeder Farbe, jeder Größe und jeder Art, von bestem gehärtetem und  
 amerikan. Uhrfeder-Stahl, das Stück von 10 Ngr, für Kinder von 4 Ngr. an.  
 Weißwaaren und Stickereien in größter Auswahl.  
 Neze in allen Arten und garnirte Neze von 3 Ngr.  
 Kragen in reichgestickten Dessins von 9 Pf. an bis zu den elegantesten Sachen,  
 leinene gestoppte Kragen zu 2½ Ngr, ganze Garnituren, elegant, zu 3, 4, 5  
 und 7½ Ngr.  
 Hut- und Neze-Garnirungen sehr billig, Schleier von 3½, 4 u 5 Ngr.,  
 bis zu den feinsten Sorten.  
 Reagligé-Hauben in moderner Façon schon von 4 Ngr., auch Bandhäubchen billig.  
 Bich's und Spitzen-Mantillen-Garnirungen in Seide und in jeder  
 Art, Blousen-Aermel, gestickte Streifen und Einsatz sehr billig.  
 Cravattes in Seide und gestickt von 3, 4 und 5 Ngr., Glacehandschuh  
 sehr billig.

Es befinden sich noch viele andere Gegenstände im Ausverkauf, namentlich  
 rein leinene Taschentücher das halbe Duzend zu 20 Ngr. und rein leinene  
 Batist-Taschentücher das halbe Duzend zu 1 Thlr., auch leinene Einsätze  
 zu Herren-Oberhemden das halbe Duzend 1½ Thlr. Sämmtliche Preise sind enorm  
 billig gestellt und ist mein Princip dahin gerichtet, daß Niemand mein Local unbe-  
 friedigt verläßt; es also zu sehr vortheilhaften Einkäufen Veranlassung geben würde.

**Nur 13 Galeriestr. 13 13.**  
 Man bittet genau auf die  
 Hausnummer zu achten. **Fr. Feige.**

**Waizenbier.**

Mehrfältig an mich ergangenen Veranlassungen zufolge, habe ich mich entschlossen,  
 mein bereits seit 16 Jahren gefüh:tes, anerkannt ausgezeichnet gutes **Waizenbier** auf  
**Flaschen**, welches häufig von Aerzten Leidenden empfohlen worden und namentlich  
 während der warmen Jahreszeit ein höchst angenehmes, kühlendes Getränk ist, auch  
 Denjenigen zugänglicher zu machen, welche von meiner Restauration entfernter  
 wohnen. Ich werde daher von heute ab das **Dutzend Flaschen** obigen  
 Bieres, jedoch **excl. der Flaschen selbst**, für **1 Thaler** ablassen und  
 übernimmt jeder **rothe Dienstmann** für den Stadtbezirk auf meine Kosten  
 die Bestellung, welche auf das Prompteste ausgeführt werden wird. Durch Lieferung  
 meines ausgezeichneten abgelagerten Getränkes werde ich bestrebt sein, mir, wie zeit-  
 her, die allseitigste Zufriedenheit zu erwerben.

**Hauptdepot des Waizenbieres:**  
**10 Töpfergasse 10.**  
**C. F. Werner.**

**Bekanntmachung.**

Herr Hefenfabrikant **L. Jentsch** hier hat sich erlaubt, Preßhese von  
 mir durch einen seiner Leute incognito auflaufen zu lassen, unter Vorpiegelung, daß  
 dieselbe für einen auswärtigen Ort bestimmt sei. Durch Umpackung meines Fabri-  
 kats in eigene, mit seinem Stempel versehene Papiere, hat derselbe den Verkauf hier  
 betwerkstelligt. Ich finde mich veranlaßt, dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu  
 bringen, um in Zukunft derartigem Mißbrauch vorzubeugen und halte mein Fabrikat  
 hiermit bestens empfohlen.

**A. G. Hufeland.**

Von der **Londoner National-Provincial-Spiegelglas-**  
**Versicherungs-Gesellschaft**

**mit einem Capital von Pfd. St. 50,000**

ist mir die **Agentur für Dresden** übertragen worden, und indem ich  
 dieses zeitgemäße Unternehmen dem geehrten Publikum zur Benutzung empfehle, bin  
 ich zur Abgabe von Prospecten und weiterer Auskunftsertheilung bereit.

**C. H. Kühnel,** Neustadt,  
 am Markt 1.

Eine Familie in Dresden sucht für die  
 Nachmittagsstunden ein gebildetes Mädchen,  
 um ein Mädchen von 7 Jahren theils zu  
 beaufsichtigen und theils in der Musik und  
 im Französischen zu unterrichten. Gehalt  
 monatlich 6—8 Thaler. Adressen bittet  
 man unter den Buchstaben G. R. in der  
 Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Nahe der Brücknib**

ist in einer anständigen Familie ohne Kin-  
 der ein freundlich möblirtes Zimmer zu  
 vermieten, am liebsten an eine der Pflege  
 bedürftigen Dame oder Herrn, die sie dort  
 treulich finden werden. Zu erfragen Nr.  
 13 beim Kaufmann **Niegert**, Martinstr.

**!! Zur gefälligen Beachtung!!**  
**Die Gärtnerei Scheunenhöfe 15**  
 vis-à-vis des alten Neustädter Gottesackers,  
 empfiehlt Topf- und Sommerblumenpflan-  
 zen in großer Auswahl; auch werden da-  
 selbst Grabstätten zur Bepflanzung ange-  
 nommen

**Zu verkaufen**

ist ein hübsches Haus, vor 2 Jahren neu  
 gebaut, mit Garten und Röhrtwasser, wel-  
 ches jetzt 722 Thlr. Miete trägt, für  
 den festen Preis von 11,000 Thlr. und  
 kann mit 3000 Thlr. Anzahlung über-  
 nommen werden. Dasselbe würde sich auch  
 gut zur Restauration eignen. Adressen wer-  
 den unter Z. D. in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Zu vermieten** und sofort  
 oder Johanni  
 zu beziehen ist **Rosenweg 33**, zu-  
 nächst der Rosengasse, die erste Etage mit  
 Garten und allem Zubehör für 140 Thlr.  
 Das Nähere daselbst

**Eine zur Etagen-**  
**Wasserleitung**

sich vorzüglich eignende Hand-Pump-Ma-  
 schine mit Schwungrad, messingeneuem Cy-  
 linder von 4½ Zoll Durchmesser, 9 Zoll  
 Hub, gefälliger Construction, welche das  
 Wasser bis zu einer Höhe von 60 Ellen  
 und darüber drückt, im Betriebe zu sehen,  
 ist billig zu verkaufen beim Maschinenbauer

**Weißer, Terrassen-**  
 gasse 8.

**Eine**  
**Dampfpumpe**

welche selbstständig ohne Dampfmaschine  
 bei schon einer halben Atmosphäre Ueber-  
 druck arbeitet, aus einer Tiefe von 12  
 Ellen in einer Minute 60 Kannen Wasser  
 hebt, zur Aufstellung wenig Platz einnimmt,  
 im Betriebe anzusehen ist, soll verkauft  
 werden. Wo? sagt Maschinenbauer **C.**  
**Weißer, Terrassengasse 8.**

**Maitrank**

von frischem rheinischem Wald-  
 meister, à 10 Ngr., empfiehlt

**Oswald Jungtow,**  
 Marienstraße Nr. 30.

**Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse.**  
**CONCERT** ohne Tabakrauch von Hrn. Musikdirector Friedr. Saade.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

**Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.**  
**CONCERT** von Herrn Stadtmusikdir Erdm. Puffholdt.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

**Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.**  
**Morgen Früh-Concert** vom Witting'schen Musikchor  
 Anfang 5½ Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

**Lincke'sches Bad.**

Heute Mittwoch, den 13. Mai:  
**Großes Militärconcert** vom Musikchor der  
 Brigade Kronprinz.  
**Orchester 60 Mann.**  
 Anfang 4 Uhr Entree 2½ Ngr. **Louis Pohle, Musikdirector**

**Feldschlösschen.**

Morgen Donnerstag:  
**Concert** vom Musikchor der Leibbrigade unter  
 Leitung des Hrn. Musikdir. Kunze.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **C. Freyer.**

**Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse.**  
 (Oberer Saal). Heute Mittwoch:

**Soirée musicale à la Levassor,**  
 unter Mitwirkung des beliebten Humoristen **C. Beyer** und Frau, Verfasser und  
 Componist der Schlummerpolka, der Thüringer Volkslieder u. s. w.  
 Anfang 8 Uhr. Entree à Person 3 Ngr.

Morgen Donnerstag, zum Himmelfahrtstag:  
**Concert** im Bade zu Tharandt  
 vom Freiherrl. v. Burgk'schen Musikchor.  
 Anfang 4 Uhr Entree à Person 2½ Ngr **G. Kneifel.**

**Gasthof zur rothen Schänke in Döhlen.**  
 Am Himmelfahrtstag, den 14 Mai:

**Garten-Concert und Vogelschiessen**  
 vom Putschappler Bergmusikchor.  
 Anfang 4 Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Saale.  
 Entree 2½ Ngr., wozu ergebenst einladet  
**D. Stephan. Ed. Müller.**

**Vorläufige Anzeige.**

Morgen zum  
 Himmelfahrt-feste: **großes Concert** auf dem Lagerkeller zum  
 vom Trompeterchor des Kgl. Gardereiter-Regiments unter Leitung  
 des Hrn. Stabstrompeter Fr. Wagner.  
 Nach dem Concert **Ballmusik.**

**Brühlische Terrasse im Ausstellungsgebäude.**  
 Nur auf kurze Zeit täglich von 10-6 Uhr:

**Das grosse Historienbild von C. F. Lessing:**  
**Huss vor dem Scheiterhaufen.**

Mittelhür III Entree 5 Ngr.  
**Gegen Entree 2½ Ngr.,**  
 Kinder 18 Pf., ist das kolossale Rundgemälde, die **Völkerschlacht bei Leip-**  
 zig, jetzt zu sehen auf dem Postplatz täglich von Morgens 8 Uhr so lange es Tag ist.

Auf die Anfrage einiger Damen in Nr. 132 der „Dresdner Nachrichten“ Betreffs unserer zum Pfingstfeste stattfindenden

**Extrajahrt nach Prag**

beehren wir uns, ergebenst mitzutheilen, daß wir bereits beschlossen haben, allein reisenden Damen besondere Coupées thunlichst zu reserviren.

Zugleich machen wir **dringend** darauf aufmerksam, daß sich geehrte Theilnehmer noch **vor dem 15. Mai a. c.** Fahrбилетс sichern wollen. (Verkaufsstellen: beim Herrn Kaufmann **Kunath**, Seestraße Nr. 22, und bei Herrn Restaurateur **Zimmermann**, Wilsdrufferstraße Nr. 26 part.)

Die Vorkände der Gesellschaft  
**„Eintracht“.**

**Sommer-Parthie.**

Sämmtliche Herren Mitglieder werden ersucht, heute Abend recht zahlreich sich im Leipziger Keller einzufinden.

Herrn Lotterie-collecteur

**J. L. Friedrich**

am Schießhaus Nr 14 sagen ihren verbindlichsten Dank für die schnelle und anspruchslöse Auszahlung des Gewinnes von 10,000 Thlr. auf Nr. 17,447

Dresden, 11. April die Antheilnehmer.  
 Bei k. Kind. bl. f. 3. ins Theat. Elisa.

Derjenige sehr gut gekannte Herr, welcher am vergangenen Freitag in der 9. Abendstunde in Herrn C. Ancot's Restauration einen schwarzpolirten Rohrstock mit weißem Griff gegen einen alten gebrechlichen dergleichen vertauschte, wird ersucht, denselben baldigst der Kellnerin daselbst zu übergeben, andernfalls es sehr nachtheilige Folgen für ihn haben dürfte.

**Bravo! Bravo! Bravo!**

Julius, ach wie bist Du beim Bäcker **gemeiert** worden! Du Großmogul!

Kann denn das Fräulein Sch. oder T. von der W-rgasse keinen Andern fischen, als den tanzen den Egemann K vom C.....?

Es ist ein Dörfchen sehr klein,  
 Ja Klatschen finden sich hinein;  
 Und auch ein Nachthorchwächterlein,  
 Das muß ein Paradies wohl sein.

Ein dreimal donnernder Hoch dem Jubelpaar Herrn Schlossermeister **Wiche** nebst Frau in Wilsdruff zu ihrem heutigen 25jährigen Ehejubiläum, mit dem Wunsche, daß dieselben bei gleichem Wohlsein auch dereinst das goldene Jubiläum feiern möchten.

Für eine alleinstehende bejahrte Frau wird unter billigen Bedingungen Miethgenuß an Wohnung gesucht Adressen nebst Preisangaben wird die Expedition d. Bl. unter dem Zeichen **C. S.** gefälligst entgegennehmen.

Hierzu eine Beilage.

dieser eines sem E bänd zwang frieder rüd! Verfu gewor vieler sich v Rand, Lage gelang sprang Mom Teil Gitter diger Kaltb sehte sich Käfig den geriff Berju ermat auf. alle richter Oster renne ein la so keine zu sel ungef fortw anget wurde mit bester tende den Wief 300 getwe bis Dipp G arbe Stief F groß stadt Thlr gesch G geber str ma verm

**Feuilleton.**

\* Zum ersten Male als Thierbändiger sollte sich dieser Tage Herr Faimali in Galais produciren, und zwar den Käfig eines Tigers betreten. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich zu diesem Schauspieler eingefunden und ein Schauer durchlief sie, als der Thierbändiger sich in den Käfig begab. Hr. Faimali reussirte vollständig und zwang das wilde Thier zu dem unbedingtesten Gehorsam. Damit zufriedengestellt, rief das Publikum: „Genug, genug, ziehen Sie sich zurück!“ Der Thierbändiger, durch den Erfolg ermutigt, wollte seine Versuche noch weiter fortsetzen. Sei es nun, daß der Tiger ungeduldig geworden oder bereits ermüdet war, oder sich durch die Anwesenheit so vieler Menschen gereizt fühlte, er versagte plötzlich den Gehorsam, legte sich vor dem Eingange nieder und schaute Herrn Faimali, der vor ihm stand, mit drohendem Blicke an. Dieser begriff das Gefährliche seiner Lage und suchte das Thier gegen das Gitter zu drängen. Allein es gelang ihm nicht, weshalb er ihm vier tüchtige Peitschenhiebe gab. Nun sprang der Tiger auf und riß den Menschen nieder. Ein fürchterlicher Moment! Die Zuschauer erhoben ein Angstgeschrei und der größere Theil suchte sich zu flüchten, während die Menagerie-Diener durch das Gitter auf den Tiger loszuschlugen, um aus dessen Klauen den Thierbändiger zu befreien. Hr. Faimali hatte indessen seine Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit nicht verloren; einen günstigen Augenblick benützend, versetzte er dem Tiger einen so kräftigen Fußtritt auf die Brust, daß dieser sich zurückzog. Hr. Faimali erhob sich; man öffnete ihm die Thüre des Käfigs, aber er wollte denselben nicht verlassen. Ganz mit Blut bedeckt, den Kopf, das Angesicht und die Arme von den Tagen des Tigers aufgerissen, hieb er auf den Kopf der Bestie ein, ohne daß diese mehr einen Versuch zur Gegenwehr machte. Endlich durch den großen Blutverlust ermattet, zog der Thierbändiger sich zurück und die Zuschauer athmeten auf. — Herr Faimali, obschon schwer getroffen, ist doch bereits außer aller Gefahr.

\* Ein Hunderennen in Verona. Dem „Camerad“ berichtet man über ein ganz originelles Schauspiel, welches am zweiten Osterfeiertage in Verona aufgeführt wurde. Es war dies ein Hunderennen. Die Zahl der Theilnehmer war ungefähr fünfzig, und es bot ein komisches Bild, diese Pudel, Jagdhunde, Pintscher, Spitze, Möpse, ja sogar Dachseln, im bunten Durcheinander, von den Dienern an der Reine gehalten, des Augenblicks mit Ungeduld, Gebell und Geklaff harren zu sehen, wo sie losgehen dürften. Die Herren der Hunde stellten sich ungefähr zehn Schritte vor die Hunde auf und begannen, ihre Hunde fortwährend rufend und animirend, dem Ziele entgegenzugehen. Dort angekommen, wurde das Glockenzeichen zum Ablauf gegeben; die Hunde wurden losgelassen und nun tobte die Meute wild durcheinander; ein

Moment, in welchem die größte Treue und Anhänglichkeit zum eigenen Herrn den Sieg entschied. Diese Treue ließ sich bei den meisten weder durch die an den Hindernissen angebrachten Delicateffen, noch durch die unter den Hunden befindlichen Hundedamen auf Abwege verlocken; fast alle rannten mit Bravour, die Hindernisse übersetzend, in voller Pöce dem Ziele: ihren Herren, entgegen! Aber bei manchen von den Hunden war die Lüsterheit doch stärker als Treue und Anhänglichkeit; diese zogen es vor, die günstige Gelegenheit zu benutzen und, das Rennen aufgebend, eine gemüthliche Mahlzeit von Würsten und Speck einzunehmen; andere, ihre eigene physische Unzulänglichkeit ihren überlegenen Cameraden gegenüber einsehend, trippelten gemächlichen Schrittes — eingedenk des Sprichwortes „Eile mit Weile“ — dem Ziele entgegen. Beim ersten Rennen gewann der Pudel „Vello“ des Hauptmann Janauschel. Die Perle der Renner aber, welcher unstrittig die Palme des Tages gebührte, war der kleine Pintscher „Pfeffer“, Eigenthum des FML. Graf Stadion. Mit einer grenzenlosen Ungeduld, immerfort bellend und heulend, konnte er den Augenblick nicht erwarten, der ihn in die Nähe seines Herrn bringt; losgelassen, durchlief er, blind für Alles, was um ihn her geschah, in gerader Richtung die Schnüre, an denen die einladenden Bürste hingen, durchschlüpfend, als Sieger im zweiten Rennen, begleitet vom Beifallssturm der Zuseher, die Bahn und parirte mit hängender Zunge, leuchtenden Augen, zu den Füßen seines Gebieters. Der Armee-Commandant FML. Ritter v. Benedek, dessen Gemahlin, alle hier anwesenden Generale und Stabsoffiziere der Garnison wohnten dem komischen Feste bei, umgeben von einem Kranze mehr und weniger schöner junger und alter Damen und von Tausenden von Zuschauern, die sich auf den Bastionen malerisch gruppiert hatten und dem Spektakel mit fast ernster Theilnahme und Beifallsbezeugungen folgten.

\* Ausgewachsene Pathenkinder. Die „Eidg. Ztg.“ erzählt: Im Jura herrscht die Sitte, daß zu Ostern die Pathenkinder zu ihren Pathen gehen, um bei ihnen Ostereier zu holen. Dieses Jahr ging in Courgenay eine 66jährige Frau zu ihrem Pathen, der 82 Jahre alt ist, um das übliche Ostergeschenk abzuholen, traf ihn aber nicht zu Hause, denn der 82jährige war eben auch ausgegangen, um bei seinem eigenen Pathen, der seinerseits 94 Jahre zählt, Ostereier zu essen.

\* Russische Soldatenwirtschaft. Die „Voss. Ztg.“ berichtet: „In Bezsc Lilowsti wurden die russischen Soldaten aus Mangel an Vertrauen zu den Privat-Quartieren in die jüdischen Synagogen gelegt. Sie zerschnitten die in den Gotteshäusern unter Schloß und Riegel bewahrten heiligen Pergamentrollen und benutzten sie zur Ausbesserung ihrer Tornister und Stiefeln.“ Natürlich macht das sehr böses Blut und vergrößert den Haß gegen Rußland auch in jüdischen Kreisen.

**Ein schönes Gut**

mit herrschaftlichen Gebäuden, in einer der besten Umgebungen Dresdens, mit bedeutenden industriellen Nebenbranchen verbunden und aus 64 Acker guten Feldern, Wiesen und Gärten bestehend, welches seit 300 Jahren im Besiz derselben Familie gewesen, ist bei einer Anzahlung von 8 bis 10,000 Thlrn. zu verkaufen.

Näheres durch

**J. G. Gericke,**

Dippoldiswaldaerplatz Nr. 5 in Dresden

Ein Schuhmachergeselle, guter Damenarbeiter, findet dauernde Beschäftigung auf Stiefel bei

**F. Lehmenick,** Moritzstraße Nr. 2.

Ein schönes Geschäftshaus mit großem Keller ist in der inneren Antonstadt für den billigen Preis von 3600 Thlrn. sofort zu verkaufen

Näheres große Meißnergasse im Schnittgeschäft bei Herrn **Verbig.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich **Reitbahnstrasse Nr. 1b** als **Korbmachermeister** etablirt habe.

**G. Köhler.**

Eine erste Etage ist möblirt zu vermieten: **Wachwitz 2b.**

**Schmiede-Verkauf.**

Veränderung wegen soll in einem großen Bauerndorfe eine neugebaute Schmiede in sehr guter Geschäftslage und Rundschaft mit sämmtlichem Werkzeug und einem schönen Garten für den festen Preis von 2300 Thlrn. sofort verkauft werden. Das Wohnhaus enthält 4 heizbare Stuben, 1 Stall, 1 Tenne u. s. w. 500 bis 800 Thlr. können darauf stehen bleiben. Nur mit Selbstkäufern wird concurrirt. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

**Kinder-Lederschürzen**

sind wieder in Auswahl vorrätzig, auch ist daselbst ein noch guter großer

**Kinderwagen**

billig zu verkaufen:

**große Kirchgasse Nr. 9 erste Etage links.**

Ein in den dreißiger Jahren stehender Mann, unverheirathet, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, so auch Caution stellen kann, sucht bis zum 1.—15 Juni einen Posten als Markthelfer.

Geehrte Offerten bittet man **Walbgasse Nr. 21** parterre im Hofe links franco abzugeben.

Ein tüchtiges **Hausmädchen** kann zum 1. Juni in Dienst treten in der **Brauerei zu Maxen.**

**Ein Stadtvorwerk**

an einer Kreisstadt Nieder-Schlesiens, an der Bahn, mit 105 Morgen gutem Acker und Wiesen, soll für 11,000 Thlr., bei 2500 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Näheres unter S. Nr. 12 poste restante Görlitz franco.

**Güter-Verkauf.**

- 1 Rittergut, Kreis-Dir. Dresden, mit 750 Schfl. Areal,
- 1 dergl., Kreis-Dir. Dresden, mit 1266 Schfl. Areal, beide mit Holzbestand,
- 1 Erbgericht mit Beigut, 407 Schfl.,
- 1 dergl. mit 246 Schfl.,
- 1 Lehngut mit vorzügl. Ziegelei, 130 Schfl.,
- 1 Landgut mit 247 Schfl.,
- 1 dergl. mit 278 Schfl.

sind preiswerth zu verkaufen durch

**H. S. Jauchius jr.,**

Brand bei Freiberg.

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz (Leipzig).

**8000 Thlr.** werden jetzt oder den **1. Juli a. c.** auf ausgezeichnete **Hypothek** zu borgen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren in **Damm's Restauration** an der **Königsbrückerstraße Nr. 69** in Dresden.



# Holz-Auction.

Sonnabend den 16. Mai d. J., Vormittag 9 Uhr, sollen in der **Lungkwitzer Stiftswaldung** gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:

350 Stämme (fast lauter Fichten),	40 Stück schwache Birkenstämme u. Stangen,	
50 Stück Fichten-	30 " 4½ bis 6zollige	} Fichtenstangen,
40 = Birken-	3 Schod 2½ = 4 =	
12 = Linden-	10 = 1½ " 2 =	
4 = Erlen-	10 = 1zollige	
2 = Ahorn-		

25 Klaftern weiches Scheitholz, in kleinen Posten und auch einzeln.

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Der Versammlungsort ist am **Wilischberg** bei dem fiscalischen Basalt-Steinbrüche, bei ungünstiger Witterung im **Gasthose zu Lungkwitz**. Spezielle Auskunft in den Tagen vorher ertheilen der **Stifts-Revierförster** und der **Reichenschläger Ziehnert** in Hermsdorf

## Die Stiftsadministration.

## Geschäftseröffnung.

Unter heutigem Tage eröffnere ich **Frauenstraße 8** eine vollständig assortirte **Papier-, Schreib- & Zeichenmaterialien-** Handlung en gros & en detail

Indem ich dieses neue Unternehmen zur gütigen Beachtung hiermit auf's Angenehmste empfehle, verbinde ich damit zugleich die Versicherung, daß ich nach Kräften bemüht sein werde, durch billige Preise, reelle und aufmerksame Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen und auf die Dauer zu erhalten. Hochachtungsvoll

Dresden, den 11. Mai 1863

**Martin Wagner.**

## Die Commanditgesellschaft, Dresdner Spar- und Credit-Verein Schöne & Comp.,

Comptoir: **Dippoldiswaldaer Platz 11, I.**, zahlt für Kapitaleinlagen  
5 pCt bei einhalbjähriger und  
4 " " regulativmäßiger Kündigung, sowie  
2 " " sofortiger Rückzahlung.

## Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin,

Schöffergasse 2, II.

anzutreffen von früh 7—8 und von Mittags 1 Uhr bis Abends. — **Die Grim-** mert'schen Pflaster gegen **Hühneraugen, Franke Ballen** etc in **Löpschen 15 Stk. à 15 Ngr.**, die **Schachtel à 6 Stk. 10 Ngr.** sind jederzeit zu haben. — Gütige Bestellungen führe ich **Vormittags** aus.

## Reisekoffer Louis Krebschmar, Taschen

Hof-Jagdriemer,

Sporergasse Nr. 3.

## Berliner Porzellanniederlage & Steingut-Lager

bei **W. Wagenknecht, Landhausstraße 7.**

## Am See Das Schuh- & Stiefellager am See

empfehlte sich mit einer Auswahl guter und moderner Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu billigstem Preise. **Schöne, Schuhmacher.**

**Musikalischer Zitherunterricht** wird ertheilt **Landhausstraße 18, II.**

## Zum Auspflanzen in Gärten.

**Phlox decusata**, ein Prachtfortiment, **Verbena**, **Petunia**, **Heliotrop**, engl. großblumige **Sommerlebköpfe**, Staudengewächse, reichhaltiges Sortiment, Schlingpflanzen, darunter die neuesten **Clematis** und **Lonicera** aus Japan, tropisch-decorative Pflanzen, **Canna**, **Colocasia** etc, **Fuchstier**, neueste und ältere, von dem berühmten belgischen Gärtner **Cornelissen**, empfiehlt billigst

**B. Haufe, Alaungasse 49.**

## Möbelwagen zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt

**Gustav Thamm, a. d. Elbe 12.**

**Heute Schlachtfest bei Welde, Stubenmalerei aller Art wird auf's Schnellste und Billigste besorgt: Feigen-** **Reisch und Leberwurst.** **gasse 9 zweite Etage.**

## Kirchen-Nachrichten.

**Kreuzkirche.** Mittwoch den 13. Mai Nachm. halb 2 Uhr zur **Bekehrung**: Motette von **Schicht**: „Heiliger Quell der ew'gen Seligkeit“ etc. Nach der **Collete**: Motette: „Ihr Völker bringet her dem Herrn“ etc.

**Am Himmelfahrtsfeste**, den 14. Mai.

**Sophienkirche.** Vorm. 9 Uhr **Hr. Oberhof-** prediger **D. Liebner**; Mitt halb 12 Uhr **Hr. Diac. Schubert**; Nachm. 2 Uhr **Hr. Pastor** **Reidberg.**

**Kreuzkirche.** Früh 5 Uhr **Hr. Diac. Männel**; Vorm halb 9 Uhr **Hr. Superintendent D. Kohl-** schütter; Hymnus von **Bergl**: „Soweit der Sonne Strahlen glänzen“ etc; Nachm halb 3 Uhr **Hr. Archid. Böttger.**

**Frauenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr **Hr. Diac.** **M. Adam**; nach der Predigt **Beichte** und **Com-** munion; Mittags halb 12 Uhr **Hr. Stadt-** waisenhausprediger **D. ph. Sauer.**

**Kirche zu Neustadt.** Früh 5 Uhr **Hr. Vicar** **Köpping**; Vorm. halb 9 Uhr **Hr. Pastor D.** **Thenius**; Mitt 12 Uhr **Hr. Diac. Riedel.**

**Annenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr **Hr. Pastor** **Böttger**; Nachm 1 Uhr **Hr. Diac. Pfeilschmidt.**

**Kirche zu Friedrichstadt.** Vorm. halb 9 Uhr **Hr. Pastor Eisenstud**; Nachm. halb 2 Uhr **Hr. Cand. Bruner.**

**Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde.** Früh halb 8 Uhr **Herr Pastor M. Kummer.**

**Stadtwaisenhauskirche.** Vorm. halb 10 Uhr **Herr Prediger Dr. phil. Sauer.**

**Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt.** Vorm. 9 Uhr **Herr Stadtkrankenhausprediger** **Lauterbach.**

**Christliche Gestirtskirche.** Vorm. 9 Uhr **Hr. Prediger Weber.**

**Diaconissenanstalt.** Vorm. halb 10 Uhr **Herr** **Prediger Fröhlich.**

**Lerte.** Vorm. Luc. 24, 50—53; Nachm. Ap. **Besch. 1, 8—11.**

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: **Hrn. D. Weltmann** in **Zaukeroda.** **Hrn. Ch. Jay** in **Leipzig.** **Hrn. D.** **med. A. Dachselt** in **Mohorn.** **Hrn. Ser.-Amts-** **Registr. Neuhäuser** in **Lengsfeldt i. S.** — Eine **Tochter:** **Hrv. Act. B. Förster** in **Callenberg.** **Hrn. S. Graezer** in **Langensalza.** **Hrn. A.** **Schwarzgeburt** in **Dresden.**

**Getraut:** **Hr. W. Pöchner** mit **Frl. E. Spbl.** in **Leipzig.** **Hr. R. Ruckdeschel** mit **Frl. F.** **Gareiß** in **Sera.** **Hr. R. Hempel** mit **Frl. W.** **Möbius** in **Wilsdruff.**

**Bestorben:** **Frau J. Ledky**, geb. **Bernhardt** in **Döbeln.** **Hrn. F. Pache's** Sohn **Bruno** in **Pegau.** **Frl. S. C. W. Rahn** in **Neufelstwiß.** **Hr. A. B. Schöffle** in **Bauzen.** **Frau verw. Ju-** **stizantm. S. Weißbach**, geb. **Richter** in **Freiberg.** **Hr. Schul- und Seminar-dir. C. Geißler**, **Rit-** **ter** etc in **Eilenburg.** **Hr. Kassensassistent A.** **Steinhausen** in **Dresden.** **Frau Oberconsistorial-** **Rätbin Rittler** das **Hr. J. W. Lunig** das **Hr.** **J. E. Jechel** das **Hr. Kaufm. J. E. O. Einke-** **hof.** **Hr. J. M. Müller** das.

**Herrenstiefel**, modern und dauer- **haft** in **Zeug** und **Leber**, mit und ohne **Elastil**, von 2 Thlr 20 Ngr. an, **Da-** **menstiefel** in allen **Façons**, von 1 Thlr. **7½ Ngr.** an, **Kinderstiefel** von 15 Ngr. **an, Gummischuhe**, in die **Tasche** **zu stecken**, sehr **practisch** auf **Barthieen**, **empfehlte** unter **Zusicherung** reeller **Bedie-** **nung** einer **gütigen** **Beachtung**

**Gustav Meyfarth,**

**Dstra-Allee Nr. 36.**

**Schweizerkäse**, schön **saftig** und **Geschmack**, das **Pfund 6 Ngr.**, empfiehlt

**Albert Herrmann,**

**große Brüdergasse 12.**

# Notiz für Raucher.

Einer geneigten Beachtung erlaube ich mir meine **vorzüglich assortirte Cigarren-Lager**, bestehend in **echt importirten Cigarren**, sowie aus den renommirtesten Fabriken der Vereinststaaten zu empfehlen.

Namentlich sind mehrere Sorten von mittleren und höheren Preisen, welche sich eines besonderen Beifalls erfreuen, und wovon ich sehr starkes Lager halte.

<b>Nr. 28. Rio Hondo,</b>	à Mille	9½ Thlr,	à Stück	3 Pf.
- <b>29. La Columbia,</b>	- -	9½	- -	3 -
- <b>31. La Morenita,</b>	- -	13	- -	4 -
- <b>35. Garibaldi,</b>	- -	13	- -	4 -
- <b>48. Prinz-Regent,</b>	- -	16	- -	5 -
- <b>49. Libannas,</b>	- -	16	- -	5 -
- <b>51. Flor de Habana,</b>	- -	19½	- -	6 -
- <b>53. La Redowa,</b>	- -	19½	- -	6 -
- <b>74. La Integridad,</b>	- -	19½	- -	6 -

Außer diesen angegebenen Nummern sind noch viele sehr beliebte Sorten, im Preise à Stück 8 und 10 Pf., immitirte Waare, auf Lager.

Alle Sorten **russische** und **türkische Rauchtobake**, **Cigarretten** von A. F. Müller und von La Ferme in St Petersburg. In **Zünd-** und **Rauchrequisiten** sehr große Auswahl.

## Emil Cohné, Cigarren- u. Tabak-Handlungen en gros & en detail.

Dstra-Allee Nr. 4 und Wilstrufferstr., Hotel z. gold. Engel.

### Wer etwas wahrhaft Heeles

für sein Kopshaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in Pirna angefertigte **Nicinusölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

**Herm. Koch**, Altmarkt 10  
**H. D. Bürgau**, Pragerstraße 6.  
**J. Hermann**, am Elbberge.  
**E. Melzer**, Dstraallee 78 u. Dschwitz.  
**Oscar Schauer**, Dohnaplatz 16.  
**A. Herrmann**, Schäferstraße 66.  
**E. Springer**, Coiffeur, Marienstr. 30  
**W. Koch**, Annenstraße 31.  
**S. Mehfeld**, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.

**A. Schwerdgeburth**, Rosengasse 14.  
**A. Krull**, Handschuhgewölbe, Sporerz  
**S. Thamm**, Coiffeur, gr. Schießg. 3.  
**Th. F. Seelig**, Seestraße 5.  
**Plne. Pefinger**, Baugnerstr. 52d. pt.  
**A. Herrmann**, große Brüderg. 12.  
**F. C. Böhme**, Dippoldisw. Platz.  
**E. Saiz**, Weißeritzstraße 25.  
**Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.**

### Allen Hauswirthschaften,

in denen viel **Caffee** verbraucht wird, kann das von Herrn **F. Haarhaus** in **Cöln a. Rhein** fabrizirte

## Cölner Caffee-Surrogat

mit Recht empfohlen werden, da man mit demselben die  **Hälfte des jetzt so theuern Caffee's ersparen kann**. Denn wer z. B. bisher 1 Loth Caffeebohnen nahm, braucht jetzt nur noch ½ Loth Bohnen zu nehmen, fügt ¼ Loth oder einen Theelöffel voll von diesem Surrogat hinzu und wird den Caffee **ebenso stark und rein** von Geschmack finden, wie vorher bei doppeltem Quantum Caffeebohnen.

Die alleinige Verkaufsniederlage des Surrogates befindet sich bei  
**C. A. B. Schmidt in Dresden,** Altmarkt 15  
im Elephanten.

## Die Strohhut-Manufactur von **W. A. Heischmann,**

**Galeriestraße 7,** empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den neuesten Facons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen. **!!! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!!**

Druz und Eigenthum der Herausgeber: **Diepsch u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Berliner Productenbörse, den 12. Mai 1863.  
Weizen loco 60 71 @ — Rogg. loco  
457/8 @. 46 @. 46 1/2 @. 47 1/2 @. 800 gel — Spiritu  
tus loco 14 5/8 @. 15 1/4 @. 15 1/4 @. 16 @  
80,000 g. — Rüb. loco 13 2/3 @. 15 5/8 @  
13 2/3 @. höher — Gerste loco 32 -- 39 @  
Safet loco 22 -- 25 @ @ -- @

Von heute früh halb 7 Uhr u. Abends halb 8 Uhr an ist täglich frische **Milch** von der Kuh weg zu haben: **Rosentweg Nr. 2** im Victualengeschäft.

**Königsberger Zuckersyrup,** das Pfund 20 Pf., bei 10 Pfund billiger, empfiehlt  
**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12.

Eine tüchtige, erfahrene und an Thätigkeit gewöhnte **Oeconomie-Wirthschafterin** wird gesucht. Nur eine solche, welche sich darüber genügend auszuweisen vermag, findet sofort oder 1 Juni selbstständige Stellung.  
**O. Vogel,**  
Dorfhain bei Klingenberg-Colmnitz.

**Elbsalon bei Pieschen.**  
**Heute Kinderfest**  
mit **Caspartheater** und **Zuckerdütenvertheilung.**

Eine neue Sendung feinste **schlesische Tafelbutter** empfiehlt in Kübeln und ausgewogen billigt  
**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12.

Indem ich mein wohl assortirtes Lager von **Steingut** mit der Versicherung der möglichst billigsten Preisstellung dem Publikum empfohlen halte, habe ich zu bemerken, daß mein Lager von

**Kühlapparaten (ohne Eis)** für Wasser, Butter, Fleisch etc. wieder in mannichfacher Weise ergänzt und vermehrt worden ist und die durch ihre ausgezeichnete Wirksamkeit immer mehr in Aufnahme kommenden und für jede Haushaltung unentbehrlich werdenden Gegenstände empfehle.  
**C. S. Kühnel,** Neustadt am Markt Nr. 1,  
Eingang große Weißnergasse.

**30 Schock** Pfeffermünz-Pflanzen, so wie 10 Schock schwarze Malven-Pflanzen werden zu kaufen gesucht von  
**Carl Petzold,**  
Chemnitzerstraße 22.

**Zu vermieten** und **Johanni** zu beziehen ist **Tharanderstraße 2a** die Hälfte der dritten Etage für 75 Thlr. Das Nähere daselbst beim **Hausmann.**

schon  
370,8  
und 2  
richtet  
und  
denma  
fäch.  
angege  
gendes  
brechen  
dazu  
einfach  
2034  
1433  
aus g  
vom  
haben  
gesetzt,  
der  
denn  
ben,  
Colleg  
zählt,  
denen  
sehen,  
Die  
erschie  
6. d.  
eines  
ken au  
des S  
leit ni  
Marke  
nächste  
durch  
Leipzig  
eines  
schon  
merken  
calvere  
Belieb  
in ihm  
Schaff  
der be  
berte  
vertret